



Viel mehr als nur ein Ortsteil: Reckenfeld ist für tausende Menschen Identität, Heimat – und besitzt durchaus Lebensqualität.

GZ-Foto prf

Ein Ort freut sich

Wenn am Sonntag die Kreiselskulptur eingeweiht wird, feiert ganz Reckenfeld

RECKENFELD • Am morgigen Sonntag geht es rund: Im Kreisel in der Ortsmitte wird die Skulptur eingeweiht – und drumherum steigt ein richtig großes Volksfest.

Denn dieser Sonntag, er ist viel mehr als nur die Inbetriebnahme und Verschönerung einer nunmehr kreisrunden Verkehrskreuzung. Er ist der Festtag eines Ortes, der sich selbst

und seine ganz eigene Identität feiert. Der seine sehr ungewöhnliche, erst 80 Jahre währende Geschichte reflektiert. Und der seine Menschen, die aus aller Herren Länder hierher kamen, würdigt. Menschen aus Osteuropa und dem Ruhrgebiet. Erst wenige, dann immer mehr.

Es muss etwas dran sein, an diesem speziellen „Reckenfelder-sein“, diesem

Sich-identifizieren mit einem Gemeinwesen, das man selbst mit aufgebaut, selbst mit entwickelt hat. Menschen wie Franz-Josef Holthaus, Manfred Rech, Fritz Hesse und viele andere stehen für diesen Typus Reckenfelder. Nie würden sie woanders wohnen wollen. Immer sind sie bereit, sich für ihren Wohnort ins Zeug zu legen. Freiwillig. Unentgeltlich. Leiden-

schaftlich.

Deshalb ist auch das Motto dieses Tages „Reckenfeld, das sind wir!“ gut gewählt. Weil es präzise beschreibt, was den „gemeinen Reckenfelder“ ausmacht: Heimatliebe im besten Sinne, Hilfsbereitschaft nicht nur als Attitüde, Nachbarschaft als konsequente Lebensform.

In diesem Sinne: Feiert schön! • Michael Hagel



Ida Thünemann

GZ-Foto gap